

# **RS OGH 2006/9/21 80b96/06k, 130s90/10z (130s99/10y, 130s100/10w), 20b128/12f, 120s24/13s, 50b149/15w**

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 21.09.2006

## Norm

ZustG §7 Abs1

## Rechtssatz

„Empfänger“ iSd § 7 Abs 1 ZustG idF BGBI I Nr 10/2004 ist nicht die Person, für die das Dokument inhaltlich „bestimmt ist“, sondern jene Person, an die es die Behörde gerichtet hat, die in der Zustellverfügung von ihr als Empfänger angegeben worden ist („formeller Empfänger“). Daher kann die fehlerhafte Bezeichnung einer Person als Empfänger in der Zustellverfügung nicht heilen.

## Entscheidungstexte

- 8 Ob 96/06k

Entscheidungstext OGH 21.09.2006 8 Ob 96/06k

Beisatz: Hier: Zustellung eines Wechselzahlungsauftrages an die beschwaltete Beklagte heilt nicht durch Übergabe an die Sachwalterin, wenn die Beklagte in der Zustellverfügung und im Schreiben als Empfängerin bezeichnet ist. (T1)

- 13 Os 90/10z

Entscheidungstext OGH 30.09.2010 13 Os 90/10z

Auch

- 2 Ob 128/12f

Entscheidungstext OGH 11.10.2012 2 Ob 128/12f

Vgl; Beisatz: Formeller Empfänger des einem Besachwalterten zuzustellenden Schriftstücks ist sein gesetzlicher Vertreter, somit der Sachwalter. Wenn irrtümlich der Vertretene als Empfänger bezeichnet wird, ist eine Zustellung an diesen nicht wirksam. (T2)

- 12 Os 24/13s

Entscheidungstext OGH 11.04.2013 12 Os 24/13s

Vgl auch

- 5 Ob 149/15w

Entscheidungstext OGH 25.09.2015 5 Ob 149/15w

nur: Daher kann die fehlerhafte Bezeichnung einer Person als Empfänger in der Zustellverfügung nicht heilen. (T3)

- 3 Ob 75/15y

Entscheidungstext OGH 14.10.2015 3 Ob 75/15y

Auch

- 5 Ob 179/17k

Entscheidungstext OGH 21.12.2017 5 Ob 179/17k

Auch; Beis wie T2

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2006:RS0121448

## Im RIS seit

21.10.2006

## Zuletzt aktualisiert am

30.07.2018

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>